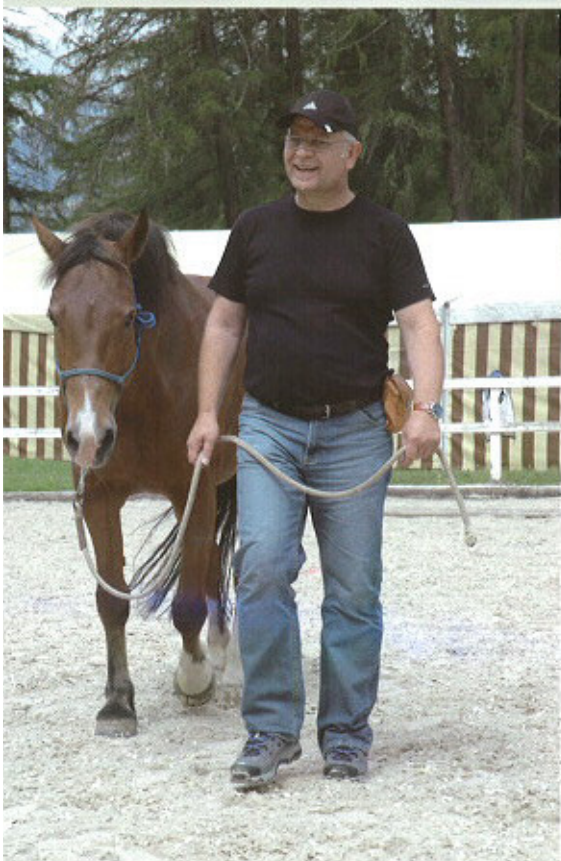




Von Ralph Stettler

Rosskur für Amedisaner

rs. Pferde sind absolut authentisch und integer. Immer häufiger werden sie deshalb in Managementseminaren als sensible Co-Trainer eingesetzt. Der Austausch mit den Tieren ermöglicht den Teilnehmern interessante Erkenntnisse über ihr Verhalten im Arbeitsalltag.



Der Arbeitsalltag, der Stress, der Lärm – all das ist meilenweit weg. Im Reitstall «San Jon» oberhalb von Scuol, wo über 20 ausgebildete Pferde als Co-Trainer zur Verfügung stehen, tickt die Zeit nach einem anderen Rhythmus. Doch Andreas Hofer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Amedis-UE AG, kam nicht zum Vergnügen in die Berge. Er nimmt mit seinem Team an einem Seminar der Firma JFD Training teil und prüft bei diversen Übungen mit den Vierbeinern seine Führungsqualitäten. Damit folgt Amedis-UE einem Trend in der Weiterbildungslandschaft.

Managementtrainings mit Pferden – noch vor wenigen Jahren eher als Kuriosität belächelt – sind auf dem Vormarsch. «Die Nachfrage ist vorhanden», freut sich Johann F. Dobler, Geschäftsleiter von JFD Training. Dobler, der früher selbst im

Kader und Management grosser Unternehmen tätig war, hat bereits Führungskräfte aus zahlreichen Firmen trainiert.

Praxistransfer

Das zweitägige Seminar setzt sich aus verschiedenen Blöcken zusammen. Im ersten Teil steht die Mensch-Mensch-Begegnung im Vordergrund. Nach dem Motto «Wer nichts sieht, muss sich auf den anderen verlassen können» geht es darum, den Umgang mit unbekanntem Situationen zu üben. Ein vom Team bestimmter Führer leitet die Gruppe auf dem «Fuchspfad» über Hindernisse und durch Tunnel. Dabei geht es nicht um Mutproben: Johann F. Dobler und sein Assistent Marco Gelmi stehen den Grup-

pen bei Bedarf hilfreich zur Seite. Das Zusammentragen und Auswerten der Erkenntnisse nach jeder Übung ist laut Johann F. Dobler ein wichtiger Teil des Seminars: «Nur so können die Erfahrungen für den Berufsalltag nutzbar gemacht werden.»

Erst am zweiten Tag kommen die Pferde als Co-Trainer zum Einsatz. Ganz bewusst sollen die Teilnehmer vor dem Kontakt mit den Vierbeinern die Mensch-Mensch-Beziehung im Team vertiefen. «Im ersten Teil erhalten sie die Feedbacks auf menschlicher, also sprachlicher Ebene», sagt Dobler. Am zweiten Tag gilt es, mit dem Pferd zu kommunizieren – in nonverbaler Form. «Das Feedback des Pferdes ist anders und ungewohnt», so Dobler.

Es gäbe zwar noch andere Anbieter, die Seminare mit Pferden organisierten. Er wolle jedoch beide Beziehungen, also jene zwischen den Menschen und jene zwischen Mensch und Tier, verdeutlichen. «Denn vor allem in dieser Kombination können die Führungskräfte die unterschiedlichen Kommunikationsformen verstehen lernen und entsprechend davon profitieren.»

Jeder der elf Teilnehmer führt sein Pferd anders: Ob energisch, geduldig, sanft oder tadelnd, alle meistern ohne Probleme den Parcours. Kooperation anbieten oder verweigern, folgen oder nicht folgen, auf Druck oder Lob reagieren: Die Führungskräfte bekommen von Doblens vierbeinigen Co-Trainern den Spiegel vorgehalten. Die Pferde folgen unabhängig von Rang und Namen jener Person, die sich durch Glaubwürdigkeit, Selbstvertrauen und Zielbewusstsein auszeichnet. «Genau das zählt bei guter Teamarbeit», so Dobler.

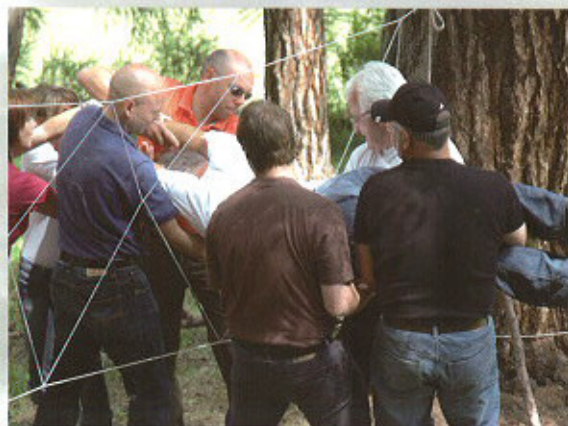
Klare Ziele

Die Erkenntnisse aus dem Seminar mögen simpel klingen, aber sie hinterlassen bleibenden Eindruck für den Job-Alltag. Jeder hält bei der nachfolgenden Besprechung seine eigenen Parallelen zur Praxis fest. Andreas Hofer zieht eine positive Bilanz: Beim Umgang mit Pferden sei aktive Beteiligung und hundertprozentige Präsenz gefordert. «Offenheit und Unvoreingenommenheit sind für mich wichtige Qualitäten, egal ob man

Menschen oder Pferde führt.» Ein anderer Kursteilnehmer sagt, er wolle künftig noch vermehrt auf sein Gegenüber achten und eingehen.

Inwieweit sich die Erkenntnisse aus dem Mensch-Pferd-Seminar im Arbeitsalltag einsetzen lassen, wird sich zeigen. «Wer mit seinem Team eine Weiterbildung besuchen will, muss die Ziele, die damit erreicht werden wollen, klar formulieren und das Erlebte evaluieren», rät Gudela Grote, Arbeits- und Organisationspsychologin an der ETH Zürich.

Was erhoffen sich die Organisatoren und Teilnehmer, welche persönlichen und Team-Qualitäten sollen verbessert werden? Nur so könne man die geeignete, auf die Person oder auf das Team genau zugeschnittene Weiterbildung wählen. Grote: «Trainings mit Tieren klingen zwar aufregend, doch ob diese Ziele nun im Umgang mit Pferden oder mit anderen Aktivitäten erreicht werden, spielt letztendlich eine untergeordnete Rolle.»



Für Interessierte:

JFD Training

Moosweg 14

CH-4852 Rothrist

Telefon +41 (0) 62 794 20 46

jfdobler@jfdtraining.ch

www.jfdtraining.ch